

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Hofmatt Horw
Dezember 2020



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule ein Entwicklungspotenzial ausgewählt und ein verbindliches *Entwicklungsziel* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Hofmatt Horw

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Schule Hofmatt ist eine unbeschwerte, friedliche Atmosphäre wahrnehmbar. Die Schulgemeinschaft wird mit vielfältigen Aktivitäten und den altersgemischten Schulhausfamilien gezielt gepflegt. Zur Mitgestaltung der Lernenden sind Klassenräte sowie ein Schüler/innenrat eingerichtet. Das Elternteam unterstützt die Lehrpersonen bei Projekten und versteht sich als Sprachrohr der Eltern. Mit klaren Strukturen sowie abwechslungsreichen Methoden gelingt den Lehrpersonen eine hohe Schüleraktivierung. Der regelmässige Einsatz von kooperativen Lernformen begünstigt das Lernen von- und miteinander. Die Lehrpersonen pflegen einen authentischen und wertschätzenden Umgang sowohl untereinander als auch mit den Lernenden und arbeiten in den Stufen insgesamt eng zusammen. Der Schulleitung liegt die Nähe zu den Lehrpersonen und den Lernenden am Herzen. Ihre personelle und organisatorische Führungsverantwortung nimmt sie pflichtbewusst wahr und sie vermag den Schulbetrieb reibungslos zu organisieren. Aufgrund gesamtschulischer Vorgaben ist ihr Handlungsspielraum bei der Umsetzung pädagogischer Entwicklungen klar vorgegeben. Die Lernenden fühlen sich sehr wohl an der Schule und schätzen das gute Auskommen mit den Lehrpersonen und den Mitschüler/innen. Die Eltern sind in vielen Belangen ausserordentlich zufrieden mit der Schule. Die Lehrpersonen haben ein gutes Wohlbefinden im Team und fühlen sich von der Schulleitung kompetent geführt. Die gesamtschulische Führung nehmen sie als gut organisiert, jedoch eher kontrollierend wahr.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung vertritt klare Werte, lebt diese an der Schule vor und ist an Führungsfeedback interessiert. Entwicklungsvorhaben sind vielfach gesamtschulisch gesteuert, wodurch das Vereinen der Lehrpersonen auf gemeinsame Ziele und das Schaffen eines pädagogischen schulischen Profils zuweilen erschwert sind. Zur Qualitätssicherung sind verschiedene Elemente verankert und werden gezielt eingesetzt. Geregelt Zuständigkeiten und Kommunikationswege begünstigen einen reibungslosen Schulbetrieb.

Personal führen

Die Personaleinsatzplanung erfolgt sehr transparent und die Mitarbeitenden werden bei Entscheidungsprozessen beteiligt. Obschon angemessene Zusammenarbeitsstrukturen eingerichtet sind, ist eine stufenübergreifende pädagogische Zusammenarbeit nicht implementiert. Die Personalbeurteilung wird durch die Schulleitung pflichtbewusst wahrgenommen.

→ *Stufenübergreifende pädagogische Zusammenarbeit ausbauen.* Die Schule verfügt über an die Schulstruktur angepasste Zusammenarbeitsstrukturen (z. B. Stufensitzungen, Steuergruppe, Arbeitsgruppen), wobei Gefässe für eine stufenübergreifende pädagogische Zusammenarbeit erst punktuell bestehen. Mit der Überprüfung der bestehenden Zusammenarbeitsstrukturen und der Installierung geeigneter stufenübergreifender Gefässe könnte eine unterrichtsnahe, pädagogische Zusammenarbeit unterstützt werden.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht, setzen verschiedene Sozialformen ein und stellen das aktive und selbstgesteuerte Lernen ins Zentrum. Eine Differenzierung nach Anforderungsniveau im Unterricht ist verschiedentlich erkennbar und leistungsstärkere Lernende werden gefördert. Die Integrative Förderung basiert auf diagnostischen Grundlagen und wird von den Lehrpersonen gemeinsam verantwortet. Die Kompetenzen der Lernenden werden verschiedentlich gefördert, wobei stufenübergreifende Absprachen zum Kompetenzaufbau noch weniger vorhanden sind. Den Lehrpersonen gelingt es sehr gut, mit klaren Regeln und eigener Vorbildfunktion ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen.

→ *Überfachlichen Kompetenzaufbau stufenübergreifend koordinieren.* An der Schule bestehen erst vereinzelt Abmachungen zur Förderung überfachlicher Kompetenzen der Lernenden in den Stufen. Eine Ausrichtung auf weitere verbindliche und stufenübergreifend aufeinander abgestimmte Absprachen würde eine koordinierte Förderung überfachlicher Kompetenzen über die gesamte Primarschule hinweg begünstigen.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen machen ihre Leistungserwartungen transparent und gestalten die Beurteilung vermehrt förderorientiert, hingegen ist eine stufenübergreifend abgestimmte Beurteilungspraxis wenig erkennbar. Die Lernenden erhalten verschiedene Gelegenheiten zur Selbstbeurteilung und werden häufig zum Peer-feedback angeleitet. Lernergebnisse und Beobachtungen halten die Lehrpersonen regelmässig im LehrerOffice fest und grundsätzlich sind alle Beteiligten angemessen über den Lernstand der Schüler/innen informiert. Die Eltern werden

regelmässig über den Lernstand und das Arbeitsverhalten ihrer Kinder informiert und angemessen in deren Förderung einbezogen.

→ *In ausgewählten Bereichen Beurteilungspraxis stufenübergreifend abstimmen.* Die Lehrpersonen setzen sich stufenweise mit Beurteilungsfragen auseinander und zuweilen sind in den Stufen gute Instrumente und Vorgehensweisen zu einzelnen Themen der Beurteilung vorhanden. Mit einer auf der Basis von guten Beispielen im Team gemeinsam weiterentwickelten Beurteilungspraxis könnten die Lehrpersonen voneinander profitieren und daraus entstandene gemeinsame Absprachen würden der Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Beurteilungen dienen.

Kompetenzerwerb

Hohe Leistungserwartungen begünstigen die fachliche Kompetenzerreichung der Lernenden, welche sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Eltern und deren Kindern positiv eingeschätzt wird. Positiv bewerten diese auch die Erreichung der überfachlichen Kompetenzen, wobei die sozialen und personalen Kompetenzen im Unterricht und an der Schule auf vielfältige Weise gefördert werden.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden sind mit fast allen Aspekten von Schule und Unterricht sehr zufrieden und loben insbesondere das Engagement der Lehrpersonen für eine friedliche Schulgemeinschaft. Die Eltern sind mit fast allen Belangen von Unterricht und Schule ausserordentlich zufrieden, wobei sie die Aspekte bezüglich Schulklima und gegenseitigem Umgang besonders hervorheben. Die Lehrpersonen tragen die Ziele und Werte der Schule in hohem Masse mit und schätzen den respektvollen Umgang untereinander sowie in der Schulhausgemeinschaft. Der Ruf der Schule in der Öffentlichkeit wird sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Eltern als sehr gut beurteilt und die Zufriedenheit der Abnehmer-schulen erachten die Lehrpersonen als positiv.

2 Entwicklungsziel

Gestaltung der Beurteilung stufenübergreifend koordinieren

Herleitung. Die Lehrpersonen setzen verschiedentlich summative wie formative Lernkontrollen zur Beurteilung und Förderung der Lernenden ein. Die diesbezügliche Absprache zwischen den Lehrpersonen findet zum Zeitpunkt der externen Evaluation innerhalb der Stufen statt. Bei stufenübergreifend abgestimmten und verbindlichen Abmachungen zur Gestaltung der Beurteilung besteht aber noch Optimierungspotential.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2022/23 sind stufenübergreifende Absprachen in Form eines «Roten Fadens» zur Gestaltung der Beurteilung schriftlich festgehalten. Zur Erreichung dieses Ziels aktualisieren alle Lehrpersonen bis Ende Kalenderjahr 2021 ihr Wissen über kantonale sowie schulische Vorgaben betreffend Gestaltung der Beurteilung und sammeln jeweils in der Stufe bereits umgesetzte Beurteilungsformen. Im Schuljahr 2021/22 werden die gesammelten Formen aufgrund der fachlichen Auseinandersetzung sowie mit Hilfe von externen Fachpersonen beurteilt und in einen stufenübergreifenden Zusammenhang gebracht. Im Schuljahr 2022/23 werden die Formen nach Bedarf ergänzt und zu einem stufenübergreifenden «Roten Faden» zusammengefügt. Ab dem Schuljahr 2023/24 werden die Absprachen an der Schule verbindlich umgesetzt und periodisch durch die Schulleitung überprüft bzw. evaluiert. Ausserdem werden zu Beginn des Schuljahres 2023/24 die Eltern über die Beurteilungspraxis an der Schule informiert. In der Folge ist diesbezüglich eine regelmässige Elterninformation betreffend Gestaltung der Beurteilung Bestandteil der Jahresagenda.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das erklärte Ziel der Schule, die Gestaltung der Beurteilung ganzheitlich, zyklusgerecht und transparent zu gestalten sowie möglichst aufeinander abgestimmte Stufenübergänge zu gewährleisten.